

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS (7.–13. AUGUST),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 19)

EINFÜHRUNG

Was trägt für die Zukunft? Worauf kann man das Leben bauen? Gottes Treue trägt. Abraham wagt den großen Verheißungen Gottes für sein Leben zu vertrauen. Vertrauen auf das, was man nicht sieht, ist nicht immer einfach. Wer den Sprung ins Ungewisse wagt und auf Gottes Treue baut, dem werden sich neue Türen öffnen.

PSALM 33,12-22

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist,
dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

Der HERR schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.

Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
die auf Erden wohnen.

Er lenkt ihnen allen das Herz,
er gibt Acht auf alle ihre Werke.

Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.

Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.

Siehe, des HERRN Auge achtet auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,

dass er sie errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.

Unsre Seele harret auf den HERRN;
er ist uns Hilfe und Schild.

Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

Deine Güte, HERR, sei über uns,
wie wir auf dich hoffen.

TAGESGEBET

Treuer Gott,
du bist da,
du gehst mit,
du verheißt uns Leben in Fülle.

Gib uns den Mut zu vertrauen,
nimm uns die Angst aufzubrechen,
schenk uns die Kraft, Vertrauen zu wagen.
Deine Güte genügt
in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

1. Mose 15,1–16

Nach diesen Geschichten begab sich's,
dass zu Abram das Wort des HERRN kam in einer Offenbarung:
Fürchte dich nicht, Abram!
Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.
Abram sprach aber:
HERR, mein Gott, was willst du mir geben?
Ich gehe dahin ohne Kinder
und mein Knecht Eliëser von Damaskus wird mein Haus besitzen.
Und Abram sprach weiter:
Mir hast du keine Nachkommen gegeben;
und siehe, einer von meinen Knechten wird mein Erbe sein.
Und siehe, der HERR sprach zu ihm:
Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird,
der soll dein Erbe sein.
Und er hieß ihn hinausgehen und sprach:
Sieh gen Himmel und zähle die Sterne;
kannst du sie zählen?
Und sprach zu ihm:
So zahlreich sollen deine Nachkommen sein!
Abram glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Hebräer 11,1–3.8–16

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das,
was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem,
was man nicht sieht.
Durch diesen Glauben haben die Vorfahren Gottes Zeugnis empfangen.
Durch den Glauben erkennen wir,
dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist,
sodass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist.

Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam,
als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte;

und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme.
Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen
in dem verheißenen Lande wie in einem fremden
und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob,
den Miterben derselben Verheißung.
Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat,
deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.
Durch den Glauben empfing auch Sara, die unfruchtbar war,
Kraft, Nachkommen hervorzubringen trotz ihres Alters;
denn sie hielt den für treu, der es verheißen hatte.
Darum sind auch von dem einen, dessen Kraft schon erstorben war,
so viele gezeugt worden wie die Sterne am Himmel
und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist.
Diese alle sind gestorben im Glauben
und haben das Verheißene nicht erlangt,
sondern es nur von ferne gesehen und begrüßt
und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.
Wenn sie aber solches sagen, geben sie zu verstehen,
dass sie ein Vaterland suchen.
Und wenn sie das Land gemeint hätten, von dem sie ausgezogen waren,
hätten sie ja Zeit gehabt, wieder umzukehren.
Nun aber sehnen sie sich nach einem besseren Vaterland,
nämlich dem himmlischen.
Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen;
denn er hat ihnen eine Stadt gebaut.

Lukas 12,32–40

[Jesus spricht:]

Fürchte dich nicht, du kleine Herde!
Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.
Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen.
Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten,
einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel,
wo kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen.
Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen
und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten,
wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit,
wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun.
Selig sind die Knechte, die der Herr,
wenn er kommt, wachend findet.

Wahrlich, ich sage euch:
Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten
und kommen und ihnen dienen.
Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache
und findet's so: selig sind sie.
Das sollt ihr aber wissen:
Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt,
so ließe er nicht in sein Haus einbrechen.
Seid auch ihr bereit!
Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

FÜRBITTENGEBET

Guter Gott,
in der Gemeinschaft mit dir
gewinnt unser Leben Kraft und Grund.
Du hörst, was uns bewegt,
du weißt um unser Gebet
noch bevor wir es aussprechen.
Voll Vertrauen kommen wir zu dir.

Treuer Gott, du hast deine Kirche durch die Zeit geleitet.
Sei mit deiner Kirche in allen Aufbrüchen und neuen Abenteuern,
wenn Menschen wagen auf neue Art Kirche zu sein,
auf neue Art den Glauben zu verkünden
und den Aufbruch ins Unbekannte wagen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich, gebiete allem Einhalt, was die Gefahr von Kriegen vergrößert.
Wandle Angst in Vertrauen, Fremdheit in Freundschaft,
Hass in Versöhnung, Vorurteile in Verstehen.
Lass Zusammenarbeit und Vertrauen wachsen zwischen den Nationen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Orte, an denen Heil und Heilung geschieht,
für Krankenhäuser und Heime
und alle, die dort arbeiten.
Für Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen
und alle, die dort Menschen begleiten.
Für Gemeinden und Gemeinschaften

und alle, die dort ihr Leben mit anderen teilen.
Schenke deine heilende Kraft und deinen Segen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen, die an Übergängen ihres Lebens stehen,
auf dem Weg an einen neuen Wohnort,
auf dem Weg in eine neue Arbeitsstelle,
auf dem Weg in eine neue Schule,
am Anfang einer neuen Beziehung.
Segne Abschiede und Anfänge,
nimm die Angst und stärke die Hoffnung.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Nimm dich unserer Bitten an, Gott.
Denn du kennst Wege, wo wir nicht weiterwissen,
in deine Hände befehlen wir alle und alles,
wofür wir gebetet haben.
Bewahre uns in deiner Liebe
durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe Altjahrsabend, Reihe I, aber zu beachten ist, dass der Kontext im Jahreskreis ein anderer ist.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

454 Auf und macht die Herzen weit

455 Morgenlicht leuchtet

WOCHENLIED:

299 Gott hat das erste Wort

357 Ich weiß, woran ich glaube

PREDIGTLIED:

147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme

387 Mache dich, mein Geist, bereit

AUSGANGSLIED:

65 Von guten Mächten treu und still umgeben

171 Bewahre uns Gott

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.